Heimat- und Geschichtsverein
Aschaffenburg-Schweinheim e.V.
Marienstr. 25 · 63743 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21/31 08 88 oder 56 05 87
www.schweinheim.info
Geöffnet mittwochs 10–17 Uhr

WIR LIEBEN HEIMAT

Nachtrag zur Elterhof-Ausstellung

Die Ausstellung über die Elterhöfe von Frau Christel Dziura-Hock vom Juni bis August dieses Jahres in der Geschäftsstelle des Heimat- und Geschichtsvereins Aschaffenburg-Schweinheim e.V. hat in der Öffentlichkeit großen Zuspruch und Anklang gefunden. Das Main-Echo berichtete am 5. Juli 2016 über die Eröffnung mit einem Beitrag.

Unabhängig davon hat sich auch unser Mitglied Heinz Bachmann nahezu zeitgleich mit dem Thema Elterhöfe beschäftigt, allerdings mit einem anderen Schwerpunkt.

Ausstellung zur Geschichte des Elterhofs

Dokumentation: Fotos und alte Karten ab Mittwoch beim Schweinheimer Heimatverein zu sehen

ASCHAFFENBURG. Eine Ausstellung über die Geschichte des Schweinheimer Elterhofs hat der Heimat- und Geschichtsverein des Stadtteils eröffnet. Vereinsmitglied Christel Dziura-Hock hat in mehrjähriger Arbeit Dokumente, Fotos und alte Karten zusammengetragen.

Unterstützt wurde sie unter anderem vom Staatsarchiv Würzburg, dem Aschaffenburger Stadt- und Stiftsarchiv und der Stadtverwaltung. Die zahlreichen Schautafeln sparen auch nicht die Familiengeschichten der dortigen Bewohner bis in die Neuzeit aus.

Einige Vorfahren von Armin Hock, dem Ehemann der Initiatorin, lassen sich bis 1686 als Elterhöfer Bewohner zurückverfolgen.

»1/4 Stunde von Aschaffenburg an der Würzburger Chaussee, Rechts an einem Berge liegend, wo sich die Chaussee von ihrer geraden Linie einen Winkel gegen die linke Seite macht zwischen Gaißbach und Schweinheim« beschreibt eine Urkunde von 1776 die Lage des 1406 erstmals urkundlich erwähnten Elterhofs.

In der historischen Pfründig-Karte von 1594 ist er groß hervorgehoben. Kein Wunder, denn er bildete eine eigene Gemarkung und wurde in alten Steuerbüchern als »Ortschaft« bezeichnet, die zum Dorf Haibach gehörte. 1818 wurde der Elterhof Schweinheim zugeschlagen.

Chronik von 1912

In seiner »Chronik des Pfarrdorfs Schweinheim« schreibt 1912 der damalige Ortspfarrer Schweinfest: »Die Grenze bildeten der Dörrgraben bis herab an die Dümpelmühle, von dort der Gaißbach an den Streichwiesen hinauf bis an das Fuhrt, von dort nordöstlich aufwärts zur Gaißbacher Grenze und den Findberggraben zu den Haibacher Äckern und den Dörrmgraben. Die Besitzer der Elterhöfer Anwesen waren freie Männer, im Gegensatz zu den Haibacher Bauern, welche Leibeigene waren.«

Die Erbteilungsregel des Mainzer Landrechts hatte zur Folge, dass sich die Grundstücke in diesem Bereich nach und nach in 245 Flurstücke mit kaum mehr als jeweils 15 Ar zersplitterten.

Vier Familien

Die Flurbereinigung von 1963 legte diese zu 66 einzeln zu bewirtschaftenden Äckern für vier Bauernfamilien zusammen. Die dort arbeitenden Traktoren mit den Hofreiten als Hintergrundkulisse bildeten in den Nachkriegsjahren ein beliebtes Fotomotiv für Prospekte und Kalender der Firma Glöckner. Heute ist nur der Hof von Adolf Hock »aktiv«.

Nicht hundertprozentig klären konnte Christel Dziura-Hock die Namensherkunft. Denkbar wäre der Ableitung von »Alterhof« (alt). Einige Urkunden verwenden die Schreibweise »Ellerhof«. Dies könnte auf Erle (= Eller) hindeuten und sich auf einen Erlenbestand im Gaißbachtal beziehen.

Die Ausstellung in der Geschäftsstelle des Schweinheimer Heimat- und Geschichtsvereins, Marienstraße 5, ist im Juli geöffnet – mittwochs von 10 bis 17 Uhr sowie am Sonntag, 10. Juli, ab 13 Uhr während des Gemeindefests der Pfarrei Maria Geburt. eb

Schweinheimer Elterhof: Die Aufnahme zeigt die Bauernfamilie Johann Bahner in jahr 1904. Archivfoto: Geschichtsverein Schweinheim

Zeitungsausschnitt aus dem Main-Echo vom 5. Juli 2016

Frau Dziura-Hock befasste sich zunächst mit den Vorfahren ihres Gatten, die zu den Elterhöfen führten und verwendete dazu u.a. auch das Familienbuch Schweinheim des Heimat- und Geschichtsvereins. Sie wollte „der Sache auf den Grund gehen“, vertiefte sich immer weiter in das Thema „Elterhöfe“, beschäftigte sich mit der Lage, der Geschichte, den Bewohnern in früherer und neuerer Zeit, arbeitete mit dem Staatsarchiv Würzburg, dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, dem Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in Aschaffenburg, Stadt Aschaffenburg – Stadtplanungsamt u.v. anderen, sammelte Landkarten, Pläne, Bilder, Zeitungsartikel und nahm Kontakt zu allen Familien auf, die derzeit auf den Elterhöfen wohnen.

Das Ergebnis ihrer umfangreichen Arbeit zeigte sie erstmals bei der 75-Jahrfeier „Schweinheim bei Aschaffenburg“ am 20. Juli 2014 und dann nochmal in erweiterter Form beim Fest der Elterhöfe am 17. Mai 2015. Mit ebenfalls sehr großem Zuspruch konnte sie ihre Sammlung auch in der Geschäftsstelle des Heimat- und Geschichtsvereins in der Zeit Anfang Juli bis 3. August 2016 präsentieren. Dies zeigen die vielen positiven Rückmeldungen der Interessenten und die lobenden Einträge im Gästebuch des Vereins. Einige Besucher brachten weitere Bilder mit, die umgehend kopiert und ebenfalls in die Ausstellung eingefügt wurden.

Die Arbeit von Heinz Bachmann umfasste das Thema „Gemarkungsgrenzen von Schweinheim“ und ihre Veränderungen im Laufe der Jahrhunderte. Darin sind natürlich auch die Elterhöfe enthalten, die ja erst im Jahre 1818 zu Schweinheim kamen und dadurch den Grenzverlauf wieder einmal veränderten. Zwangsläufig waren nahezu die gleichen amtlichen Stellen wie bei Frau Dziura-Hock Anlaufpartner für ihn.

Zusammen mit seinen Familienforschungen gab es mit der Arbeit von Frau Dziura-Hock Überschneidungen, aber auch hervorragende Ergänzungen.

Während der Ausstellung fassten sie den Entschluss, ihre Arbeiten zusammenzubringen und dem Verein, seinen Mitgliedern und anderen Interessenten zur Verfügung zu stellen.

Daraus ist eine ca. 50 Seiten umfassende Dokumentation entstanden. Neben den Texten enthält sie Karten, Schaubilder und zahlreiche Fotos. Diese wird unseren Mitgliedern mit der Jahresgabe 2017 im Frühjahr übergeben. Für weitere Interessenten ist eine kleine Broschüre geplant, für die sie sich in der Geschäftsstelle schon vormerken lassen können.

Einladung zur Busfahrt Erbacher Schlossweihnacht am Samstag, 3. Dezember 2016

Abfahrt um 10:00 Uhr in Schweinheim, Hensbachstraße, an der Raiffeisenbank.

Fahrpreis 20 Euro inkl. Eintrittsgelder. – Gäste zahlen 24 Euro.

Ihre Teilnahme erfolgt durch Überweisung auf unser Konto bei der Raiffeisenbank:

IBAN: DE08 7956 2514 0006 6999 01. – BIC: GENODEF1AB1 bitte mit dem **Stichwort WEIHNACHTSMARKT** und Angabe Ihrer Telefonnummer (für evtl. Rückfragen).

Erst nach Eingang Ihrer Zahlung ist die Anmeldung für den Heimat- und Geschichtsverein verbindlich. Ein Rückerstattungsanspruch ist bei Nichtteilnahme ausgeschlossen. Bei Überbuchung zählt für die Mitnahme die Reihenfolge des Zahlungseingangs.

Unser Bus fährt dann Richtung Miltenberg, Amorbach, Kirchzell in das romantische Fachwerkstädtchen Eberbach am Neckar.

Dort nehmen wir unser Mittagessen in der Traditionswirtschaft zum Krabbenstein ein. Anschließend geht es auf der Bundesstraße 45 Richtung Norden direkt nach Erbach zum Schloss.

Erbacher Schlossweihnacht

In der Adventszeit bildet das ehemalige Residenzschloss der Grafen zu Erbach-Erbach den leuchtenden Mittelpunkt der Erbacher Schlossweihnacht. Davor steht einer der größten Weihnachtsbäume Deutschlands. Majestätisch strahlt er mit seinen unzähligen Lichtern über der weihnachtlichen Szenerie am Marktplatz.

Die mächtigen Kerzenständer an den Eingangsportalen des Weihnachtsmarktes, deren Kerzen mit Einbruch der Dämmerung von einem Nachtwächter entzündet werden, bieten Ihnen zum Auftakt einen glanzvollen Empfang. Tauchen Sie danach ein in die besonders anregende Atmosphäre im „Städtel“:

Dort bilden die Burgmannen- und Fachwerkhäuser, das Alte Rathaus und die Evangelische Stadtkirche eine zauberhafte Kulisse. Und spätestens im weihnachtlich beleuchteten Schlosshof kann sich kein Besucher der festlichen Stimmung entziehen.

Bei einem Kännchen Kaffee oder Tee und einem leckeren Stück Odenwälder Kuchen lässt sich der romantische Besuch abschließen. Gegen 19.30 Uhr wollen wir wieder zurück in Schweinheim sein.

Beschreibung und Foto aus der Homepage Stadtmarketing Erbach im Odenwald. und aus der Homepage Wirtschaft zum Krabbenstein